

109-4/1482

19 listu

13.8.2009 Janl

1

St.S. IV 0 - 1/43.

*Das*

1.) Kanzlei setze auf beson

Pg. Zankl.

Der Herr Staatssekretär  
"Wien 1910" ansehen. Ich  
bitte um die entsprechen

88082

2.) G.R.

Herrn Leutnant Linke

zur Kenntnis übersandt.

3.) Alsdann z.d.A.

Sicherheitsdienst RfH  
SD-Leitabschnitt Prag  
III - VA 3822

2  
Prag-Bubentich, den 15.2.1943.  
Sachfenweg  
Fernsprecher 77444

An den  
Persönlichen Referenten  
des Herrn Staatssekretärs  
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren,  
4/Obersturmbannführer Dr. G i e s,

P r a g.

Betr.: Reichsstelle für das Schul- und Unterrichtsschrifttum  
- Parteilamtliche Prüfungskommission zum Schutze des NS-  
Schrifttums -

Vorg.: Dort handschriftlicher Vermerk.

Anlg.: 3.

Anliegend werden nach Kenntnisnahme und Auswertung die von dort  
überlassenen Vorgänge zurückgereicht.

i. A.

Stummel

4/Obersturmbannführer

IV 0 - 5 / 43



3

PARTEIAMTLICHE PRÜFUNGSKOMMISSION  
ZUM SCHUTZE DES NS.-SCHRIFTTUMS  
REICHSLEITUNG DER NSDAP.

AUSSENSTELLE BEIM REICHSPROTEKTOR  
IN BOHMEN UND MÄHREN

PRAG , den 12. 1. 1943  
Czernin-Palais  
Zimmer 224  
Ru. 60 141  
Kl. 3583

Unser Zeichen 118/v.Z.-I.  
Ihr Zeichen:

840	19 JAN. 1943
<i>Frank</i>	Staatssekretär

Das Staatssekretariat beim Reichsprotektor in Böhmen und Mähren 13. JAN. 1943
--

Herrn  
Staatssekretär Karl Hermann Frank  
im Hause

In der Anlage übergebe ich die Jahresberichte 1942  
über die Tätigkeit der Aussenstellender Parteiamtlichen  
Prüfungskommission und der Reichsstelle für das Schul-  
und Unterrichtsschrifttum beim Reichsprotektor in  
Böhmen und Mähren mit der Bitte um Kenntnisnahme.

2 Anlagen.



Höflichkeitsformeln fallen bei allen parteiamtlichen Schreiben weg

St. G. IV 0-5/43



PARTEIAMTLICHE PRÜFUNGSKOMMISSION  
ZUM SCHUTZE DES NS.-SCHRIFTTUMS

REICHSLEITUNG DER NSDAP.

AUSSENSTELLE BEIM REICHSPROTEKTOR  
IN BOHMEN UND MÄHREN

PRAG, den 31. 12. 1942

Czernin-Palais

Zimmer 224

Ruf: 60 141

Kl. 3583

Unser Zeichen

Ihr Zeichen:

Jahresbericht 1942 über die Tätigkeit der Aussenstelle der Partei-  
amtlichen Prüfungskommission zum Schutze des NS.-Schrifttums beim  
Reichsprotector in Böhmen und Mähren.

1.) Die Aussenstelle der Parteiamtlichen Prüfungskommission setzte  
im Jahre 1942 ihre Arbeiten im Rahmen ihrer Aufgaben und Zustän-  
digkeiten im Amtsbereich des Reichsprotectors unter kameradschaft-  
licher und erfolgreicher Zusammenarbeit mit den Dienststellen des  
Reichsprotectors fort. Auch die Zusammenarbeit mit der Berliner  
Dienststelle der Parteiamtlichen Prüfungskommission vollzog sich  
in dem bisherigen bewährten Rahmen. Die Aussenstelle Prag bediente  
sich insbesondere für ihre Arbeiten der Prüfungs- und Entschei-  
dungsabteilung der Berliner Dienststelle. Diese andererseits be-  
nutzte die Prager Aussenstelle als Lektorat für alles Schrifttum  
über den böhmisch-mährischen Raum.

Der Klarheit halber seien die Aufgaben und Zuständigkeiten der  
Aussenstelle der Parteiamtlichen Prüfungskommission im folgenden  
nochmals kurz skizziert:

- a) Aufrechterhaltung der laufenden arbeitsmässigen Verbindung  
der Berliner Dienststelle der Parteiamtlichen Prüfungskommis-  
sion mit dem Amt des Reichsprotectors und der Parteiverbin-  
dungsstelle beim Reichsprotector.
- b) Überprüfung des gesamten im Reichsgebiet erscheinenden Schrift-  
tums (Buch und Zeitschrift) über Böhmen und Mähren und das  
Protectorat und Auswertung dieses Schrifttums für die NS.-  
Bibliographie.

*Höflichkeitsformeln fallen bei allen parteiamtlichen Schreiben weg*

- c) Überprüfung des im Protektorat erscheinenden deutsch- und tschechischsprachigen politischen Schrifttums.
- d) Ausbau und Erweiterung des Abschnittes "Protektorat Böhmen und Mähren" der NS.-Bibliographie.
- e) Führung einer systematisch gegliederten Schrifttumskartei, die das gesamte Schrifttum, das zu den Fragen des böhmisch-mährischen Raumes und des Protektorats erschienen ist, umfasst.

- 2.) Die Aussenstelle der Parteiamtlichen Prüfungskommission hat im Jahre 1942 ihre besondere Aufgabe in dem Ausbau des in der NS.-Bibliographie enthaltenen Abschnittes über das Protektorat Böhmen und Mähren gesehen. Ein Einblick in die letzten Hefte der NS.-Bibliographie zeigt die Früchte dieser Arbeit.

Insbesondere hat zu diesem Zweck die Aussenstelle mit Hilfe der Berliner Dienststelle der Parteiamtlichen Prüfungskommission eine Erfassung aller Aufsätze durchgeführt, die in deutschen Zeitschriften - auch in den kleineren - über das Protektorat Böhmen und Mähren erschienen sind. Alle Aufsätze wurden mit Hilfe der für den jeweiligen Inhalt zuständigen Dienststelle des Reichsprotektors überprüft und für die NS.-Bibliographie ausgewertet. Dieses Verfahren hat für das Amt des Reichsprotektors den Vorzug, dass diesem alle Aufsätze, die in deutschen Zeitschriften über das Protektorat veröffentlicht werden, zur Kenntnis gelangen. Für die Parteiamtliche Prüfungskommission ist andererseits gewährleistet, dass tatsächlich nur solche Aufsätze in die NS.-Bibliographie aufgenommen werden, die fachlich und politisch den Anforderungen des Amtes des Reichsprotektors entsprechen, das damit wiederum einen gewissen mittelbaren Einfluss auf die Gestaltung dieses Teils der NS.-Bibliographie ausübt.

Die unter 1 d) erwähnte Schrifttumskartei ist im vergangenen Jahr durch die Aussenstelle aufgestellt worden. Sie dient der Parteiamtlichen Prüfungskommission und den Dienststellen des Reichsprotektors zur Unterrichtung über das Schrifttum, das über die einzelnen Fachgebiete erschienen ist. Sie kann darüber hinaus die

Grundlage bilden für ein später einmal herauszugebendes Sonderheft der NS.-Bibliographie über Böhmen und Mähren.

Das Lektorat der Aussenstelle wurde durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Dienstbereichen des Reichsprotectors und durch die Hinzunahme besonders geeigneter Einzellektoren ausgebaut und erweitert.

- 3.) Durch den Umstand, dass der Leiter der Aussenstelle der Parteiamtlichen Prüfungskommission gleichzeitig Leiter des Schrifttumsbereiches der Parteiverbindungsstelle beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren ist, ist die Einheitlichkeit der Parteiarbeit auf diesem Sektor gewährleistet. Im Rahmen der Parteiverbindungsstelle feilen über die eigentliche Zuständigkeit der Parteiamtlichen Prüfungskommission hinaus verschiedene Aufgaben an (Parteibüchereien usw.), die in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Dienststellen der NSDAP. und des Reichsprotectors gelöst wurden.

*Kopie*

1941



REICHSSTELLE  
FÜR DAS SCHUL- UND UNTERRICHTSSCHRIFTTUM

4

DER BEAUFTRAGTE  
beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren

PRAG, den 23. 12. 1942  
Czernin-Palais

Unser Zeichen:

Ihr Zeichen:

*Handwritten in blue ink:*  
für den Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren

*Handwritten in red ink:*  
SD  
K. H.

Jahresbericht 1942 über die Tätigkeit der Aussenstelle der  
Reichsstelle für das Schul- und Unterrichtsschrifttum beim  
Reichsprotector in Böhmen und Mähren.

I.

Anfang März 1942 übernahm die Reichsstelle für das Schul- und Unterrichtsschrifttum von der Gruppe I/10 des Reichsprotectors federführend die Bearbeitung der Schulbuchangelegenheiten für das Protektorat, nachdem bis dahin der jeweilige Leiter der Aussenstelle Prag der Parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des NS.-Schrifttums bereits das Mitzeichnungsrecht bei den von der Gruppe I/10 bearbeiteten Schulbuchvorgängen gehabt hatte. Die Prüfung und die Genehmigung von Büchern für den Unterrichtsgebrauch an den Schulen des Protektorats ging damit auf die Reichsstelle für das Schul- und Unterrichtsschrifttum über.

Die Reichsstelle übernahm von der Gruppe I/10 die bis dahin bearbeiteten Vorgänge und die dazu gehörenden Belegexemplare. Durch das Amt des Reichsprotectors wurden der Reichsstelle zur Durchführung der Arbeiten ein Referent und zwei Hilfskräfte sowie drei weitere Diensträume zugewiesen.

Mit den an den Arbeiten beteiligten Gruppen des Reichsprotectors und dem Schulministerium wurden im einzelnen die Aufgaben der Reichsstelle im Rahmen des Amtes des Reichsprotectors abgesprochen und die Zuständigkeiten sowie Formen der Zusammenarbeit zum Teil durch Arbeitsvereinbarungen festgelegt. Hierdurch wurde erreicht, dass die Belange des Reichsprotectors durch die Reichs-

stelle in vollem Umfang zur Geltung gebracht werden konnten. Durch die Tatsache, dass die Aussenstelle der Reichsstelle wie die der Parteiamtlichen Prüfungskommission unmittelbar in den Stab des Herrn Staatssekretärs eingebaut wurden, wurde ihre besondere organisatorische Stellung im Rahmen des Amtes des Reichsprotectors deutlich gemacht.

Nachdem der Herr Staatssekretär bereits am Anfang des Jahres durch einen Erlaß verfügt hatte, dass der Reichsstelle eine planende und beaufsichtigende Funktion gegenüber der Schulverlagsanstalt für Böhmen und Mähren einzuräumen sei, genehmigte der Herr Staatssekretär am 19. September 1942 endgültig die Gründung einer Aussenstelle und legte deren Aufgaben und Zuständigkeit im einzelnen wie folgt fest: "Die Zuständigkeit der Aussenstelle der Reichsstelle für das Schul- und Unterrichtsschrifttum erstreckt sich auf die Prüfung, Begutachtung und Neuerstellung der Schul- und Lehrbücher, der Unterrichtsmittel und Lehrbehelfe für Schulen des Protektorats."

Im Dezember 1942 besuchte Reichsleiter Bouhler die Aussenstelle der Reichsstelle und liess sich genauestens über die durchgeführten Arbeiten und den Stand der Planungen berichten.

## II.

Im Laufe der Zeit ergab sich zwangsläufig, dass das Hauptgewicht der Arbeiten der Aussenstelle der Reichsstelle auf der Bearbeitung der für die tschechischen Schulen bestimmten Schulbücher liegen musste. Die für die deutschen Schulen des Protektorats zur Einführung gelangenden Bücher werden, da es sich zum überwiegenden Teil um Bücher handelt, die auch im Reich eingeführt sind, von der Berliner Dienststelle der Reichsstelle erfasst.

Zu den für den Gebrauch an Schulen bestimmten Büchern kommen dann noch die für den freien Unterricht hinzu. Hierbei handelt es sich naturgemäss hauptsächlich um die Bücher für den Deutschunterricht, deutsche Phraseologien, Fachwörterbücher usw.

### III.

Die Arbeiten der Aussenstelle der Reichsstelle umfassen zur Zeit folgende Gebiete:

- 1.) Prüfung der im Approbationsverfahren durch das Ministerium für Schulwesen dem Reichsprotector zur Genehmigung vorgelegten Schulbücher und Unterrichtsbehelfe und Entscheidung nach Prüfung.
- 2.) Überprüfung und Entscheidung der dem Ministerium für Volksaufklärung, Sektion Schrifttum, von den Verlagen vorgelegten Anträge auf Papiergenehmigung für Schulbücher.
- 3.) Neuerstellung von Lehrbüchern für den Unterricht in den Gesinnungsfächern, bzw. für Fächer, für die auf Grund der erfolgten Buchverbote und Ablehnungen keine geeigneten Lehrbücher vorhanden sind.
- 4.) Beratung der Schulverlagsanstalt für Böhmen und Mähren, vor allem bei der Planung von Schullektüre und Büchern, die als Ergänzung zu den offiziell zugelassenen Schulbüchern gedacht sind.
- 5.) Überprüfung der politischen Seite der einzelnen Hefte der vom Schulministerium herausgegebenen Schülerzeitschriften.
- 6.) Durchführung von Arbeiten, die mit dem Schulbuchauftrag unmittelbar in Beziehung stehen (z.B. Mitzeichnung bei den Lehrplänen für die tschechischen Schulen, Sicherstellung der Belieferung der deutschen Schulen mit den für den Unterricht erforderlichen Büchern, Auswahl für Schüler- und Lehrerbüchereien, Lehrer-, Handbücher usw.)
- 7.) Eine Genehmigung von Schulbüchern, die im Approbationsverfahren vorgelegt werden, erfolgt im allgemeinen erst nach der Überprüfung der Person des Verfassers (Zusammenarbeit mit dem SD. und der Partei), des Inhalts des Buches und der Frage, ob für das betreffende Buch ein dringendes schulisches Bedürfnis bzw. ein politisches Interesse unsererseits vorliegt. Hinsichtlich des Verlages besteht das Bestreben, nach und nach mög-

lichst alle Schulbücher in der Schulverlagsanstalt für Böhmen und Mähren erscheinen zu lassen.

In diesem Zusammenhang muss erwähnt werden, dass die Verlagsrechte der von der Reichsstelle erstellten neuen Bücher im allgemeinen beim Deutschen Schulverlag in Berlin liegen. Auf Veranlassung der Reichsstelle wurde zwischen dem Deutschen Schulverlag und der Schulverlagsanstalt für Böhmen und Mähren ein entsprechender Vertrag geschlossen, der die Herstellung dieser Bücher und deren Auslieferung der Schulverlagsanstalt für Böhmen und Mähren sichert.

IV.

1.) Deutschunterricht:

- a) Da das Hauptgewicht des Unterrichts an den tschechischen Schulen auf dem Deutschunterricht liegt, musste den Büchern für den Deutschunterricht besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Die Belange des Deutschunterrichts mussten jedoch auch in den Büchern für die übrigen Fächer berücksichtigt werden. So ist z.B. als Übergang zum deutschsprachig erteilten Unterricht vorgesehen, die Geschichts-, Erdkunde-, Biologiebücher usw. für die Oberstufe der Höheren Schulen in deutscher Sprache herauszugeben gegebenenfalls unter Hinzufügung eines Kommentars.
- b) Die im Approbationsverfahren vorgelegten Lehrbücher für den Deutschunterricht entsprachen in den meisten Fällen nicht den Anforderungen. Um jedoch einem dringenden Bedürfnis vorläufig abzuhelpfen, wurden einige Bücher vorübergehend, meist in kleinen Auflagen, genehmigt.
- c) Folgende Lehrbücher für den Deutschunterricht wurden von der Reichsstelle erstellt bzw. befinden sich in der Herstellung oder bereits in vorgeschrittener Planung:

Eine für die zweite Volksschulklasse vorgesehene auf phonetischer Grundlage aufgebaute Lesefibel (in Herstellung)

Ein Lesebuch für die 3. und 4. Volksschulklasse

"Wir lernen lesen" (in der Auslieferung)

Zwei weitere Lesebücher für die Volks- und Hauptschulen  
(in der Herstellung)

Drei weitere Lesebücher für die Haupt- und Mittelschulen  
(Bearbeitung kurz vor dem Abschluss)

Ein Sprach- und Übungsbuch für Mittelschulen (in Planung  
- Fertigstellung noch in diesem Schuljahr)

sowie Lesestoffe (siehe unter d)

d) Auf Veranlassung und unter Aufsicht der Reichsstelle bereitet die Schulverlagsanstalt für Böhmen und Mähren eine Reihe deutschsprachiger Lesehefte für die tschechischen Schulen vor. Diese Reihe soll Lesestoff enthalten, der als Ergänzungslektüre neben den Lesebüchern in allen Schulen eingesetzt werden kann und ausserdem Schulausgaben deutscher Dichter, die für den Unterricht in den mittleren und oberen Klassen der tschechischen Höheren Schulen bestimmt sind.

e) Im ersten Volksschuljahr findet der Deutschunterricht ohne Lehrbuch durch Gespräche zwischen Lehrer und Schüler statt. Zur Belebung und Unterbauung dieses Unterrichts wurde eine Reihe von Wandbildern genehmigt. Zu jedem Wandbild erhält der Lehrer für die Unterrichtsvorbereitung Anleitungen, die unter dem Titel "Wir unterrichten Deutsch" vom Schulministerium erstellt und von der Reichsstelle genehmigt werden.

Ausserdem erstellt das Schulministerium an deutschsprachigen Zeitschriften:

die für die Volks- und Hauptschule bestimmte Zeitschrift

"Wir lernen Deutsch"

und für die Höhere Schule

"Unsere Welt".

Jede Folge dieser Zeitschriften wird vor der Veröffentlichung von der Reichsstelle eingesehen.

f) Infolge Konjunktur wurde eine überaus grosse Zahl von Büchern für den Selbstunterricht und den Unterricht in Kursen in der deutschen Sprache, Fachwörterbücher, Phraseologien usw. auf den Markt geworfen. Alle diese Bücher - es handelt sich um über 200 Erscheinungen - wurden jetzt von der Reichsstelle erfasst.

12

Zur Zeit werden diese Bücher einer besonders kritischen und strengen Prüfung unterzogen. Auf Grund des Ergebnisses dieser Prüfung sollen dann nur einige wenige und zwar die besten Bücher weiterhin zugelassen werden bzw. Papier für Neuauflagen erhalten.

- g) Im Zusammenhang mit dem Deutschunterricht mag noch erwähnt werden, dass die Herausgabe einer Reihe von neuen Wandbildern für die tschechischen Schulen in Vorbereitung ist. Es sollen zunächst 24 Bilder erstellt werden, die nicht nur einen Schmuck für die Schulen darstellen, sondern die Schulkinder auch lebensvoll mit den Landschaften des Grossdeutschen Reiches, grossen deutschen Männern, deutschen Städten usw. bekanntmachen sollen.

## 2.) Tschechischunterricht:

- a) Allgemein wird die Tendenz verfolgt, den Unterricht in der tschechischen Sprache zugunsten des Unterrichts in der deutschen Sprache zurücktreten zu lassen. Da jedoch ausnahmslos alle früheren tschechischen Lesebücher infolge der chauvinistischen Tendenzen unbrauchbar waren, die tschechischen Lehrer die Schüler infolge Mangel an geeigneten Lesestoffen in erster Linie mit der tschechischen Bibel und Katechismen beschäftigten, musste dem Lesebedürfnis in den Schulen durch die Erstellung eines neuen Lesebuchwerkes Rechnung getragen werden.

Unter dem Titel "Nova citanka" (Neues Lesebuch) hat die Reichsstelle ein zunächst neunbändiges Lesebuchwerk erstellt. Die Bände I und II sind bereits erschienen, die übrigen Bände befinden sich im Druck. Mit diesem Lesebuchwerk sind die tschechischen Volks- und Hauptschulen sowie die unteren Klassen der Höheren Schulen mit Lesestoff für den Tschechischunterricht versorgt.

- b) Für die oberen Klassen der tschechischen Höheren Schulen sollen einige Schulausgaben einzelner tschechischer Schriftsteller herauskommen. Die Reichsstelle hat für diese Schriftenreihe der Schulverlagsanstalt für Böhmen und Mähren den entsprechenden Auftrag erteilt.
- c) Neben dem Lesebuch "Nova citanka" und den unter b) genannten Schulausgaben wurde weiterer tschechischer Lesestoff nicht zugelassen. Die meisten der Anträge auf Neugenehmigung derartiger Lesestoffe wurden mit dem Hinweis auf die Papierknappheit abgelehnt. Durch diese Ablehnungen fiel für die Schulverlagsanstalt für Böhmen und Mähren ein nicht unerheblicher Teil der Produktion aus. Derdadurch zu erwartende wirtschaftliche Verlust soll ausgeglichen werden durch die Herausgabe des Lesebuchwerkes "Nova citanka" und die Herausgabe der unter 1 d) und 2 b) erwähnten Reihen.

3.) Erdkunde:

- a) Um zunächst die Kenntnisse der tschechischen Kinder vom Grossdeutschen Reich zu vergrössern, ist der Erdkundeunterricht vorläufig noch auf den Unterricht über das Grossdeutsche Reich beschränkt. Hinzugekommen ist allerdings noch der Unterricht in der allgemeinen mathematischen und physikalischen Erdkunde. Die Lehrbücher für den Unterricht in der Erdkunde mussten so gestaltet werden, dass den tschechischen Schülern ein Eindruck von der Grösse des grossdeutschen Raumes und der Macht des Reiches vermittelt, die Einbezogenheit Böhmens und Mährens in das Reich auch erdkundlich als natürlich und notwendig erklärt wird und endlich ihre wissenschaftlichen Kenntnisse vergrössert werden.
- b) Durch die Reichsstelle neu erstellt wurden:
- Ein Erdkundebuch für die Volksschulen und unteren Klassen der Hauptschulen (im Druck)
- Ein dreibändiges Erdkundewerk für die oberen Klassen der Hauptschulen und für die Höheren Schulen (im Druck bzw. in Auslieferung).

Von diesen drei Bänden ist der dritte Band für die oberen Klassen der Höheren Schulen bestimmt und in deutscher Sprache abgefasst. Ein dazu gegebener Kommentar soll das Verständnis des zum Teil recht schweren Textes erleichtern.

- c) Zur Ergänzung der Erdkundebücher bereitet die Schulverlagsanstalt für Böhmen und Mähren auf Veranlassung und unter Anleitung der Reichsstelle eine erdkundliche Reihe vor. Die einzelnen Hefte dieser Reihe (durchschnittlich etwa 30 Seiten) sollen - zum Teil in deutscher und zum Teil in tschechischer Sprache - die unter 2) genannten Lehrbücher ergänzen. Sie sollen insbesondere den böhmisch-mährischen Raum, darüber hinaus aber auch einzelne Darstellungen aus dem übrigen Reichsgebiet umfassen.

Die ersten Manuskripte dieser Reihe liegen Anfang 1943 zur Genehmigung durch die Reichsstelle vor.

- d) Auf Veranlassung und unter Leitung der Reichsstelle wurden folgende Schulwandkarten bzw. die dazu gehörigen Handkarten für die Hand des Schülers erstellt:

Eine Karte des Grossdeutschen Reiches,  
Eine Karte Mitteleuropas und  
Eine Karte der Sudetenländer.

- e) Die Frage, ob neben diesen Karten bereits heute den tschechischen Schülern ein Atlas in die Hand gegeben werden soll, wird zur Zeit gemeinsam mit der Gruppe I/10 überprüft. Falls diese Frage bejaht wird, ist zur Einführung der von der Reichsstelle Berlin erstellte /Deutsche Schulatlas/ in einer besonderen Ausgabe für das Protektorat vorgesehen.

#### 4.) Geschichte:

- a) Naturgemäss ergaben sich für die neu zu erstellenden Geschichtsbücher die grössten Schwierigkeiten. Die Frage, in welcher Form die deutsche Reichsgeschichte zur Darstellung gebracht und in welchem Umfang und in welcher Art die böhmische Landesgeschichte in die Darstellung der Reichsgeschichte einge-

fügt werden soll, ist Gegenstand umfangreicher Überlegungen und vieler Aussprachen gewesen. Dass infolge der Unsicherheit, die gerade auf diesem Gebiete herrscht, im Approbationsverfahren keine Lehrbuchentwürfe vorgelegt wurden, war vorauszusehen.

b) Neben dem von der Reichsstelle erstellten kurzen Abriß der Reichsgeschichte für Volksschulen und die unteren Klassen der Hauptschulen (im Druck) wurde auf Veranlassung der Reichsstelle von Herrn Dr. Altrichter, Brünn, ein Lehrbuchentwurf erstellt. Dieser Lehrbuchentwurf ist zur Zeit Gegenstand der letzten Begutachtungen und soll dann auf Grund dieser Begutachtungen durch weitere Überarbeitungen in eine vorläufige Form gebracht werden. Diese vorläufige Form wird in deutscher Sprache in einer kleinen Auflage versuchsweise für die oberen Klassen der tschechischen/Höheren Schulen eingeführt werden. Das Buch soll dann weiter bearbeitet und auf Grund der mit der ersten Auflage gemachten Erfahrungen und der durch die Begutachtung gewonnenen Erkenntnisse für die zweite Auflage weiter ausgestaltet werden. Dieses Altrichtersche Buch soll dann gleichzeitig zur Vorlage dienen für ein Geschichtsbuch der unteren Klassen der Höheren Schulen.

c) Da der Geschichtsunterricht auf Grund des Fehlens eines geeigneten Buches bisher noch nicht wieder aufgenommen werden konnte, werden die dadurch freigewordenen Stunden zusätzlich für den Deutschunterricht benutzt. In diesen Stunden sollen besonders die in den von der Reichsstelle erstellten Lesebüchern enthaltenen geschichtlichen Lesestücke gelesen werden.

5.) Biologie, Lebenskunde:

a) Die Reichsstelle hat nunmehr vor einigen Wochen auch das Problem eines geeigneten Lebenskunde- (Biologie-) Buches aufgegriffen. Es soll versucht werden, im Biologieunterricht in vorsichtiger Form auf die rassistischen Erkenntnisse des Nationalsozialismus einzugehen. Dabei ist jedoch ein eigentlicher Unterricht in Rassenkunde nicht vorgesehen; es soll lediglich die arische Gemeinsamkeit gegenüber dem Judentum betont, die Vererbungslehre und deren praktische Nutzenanwendung auf Mensch,

Tier und Pflanze sowie Familien-, Sippen- und Ahnenforschung in den Unterrichtsplan und in die Bücher eingefügt werden.

- b) Die Reichsstelle hat aus den vorhandenen tschechischen Biologiebüchern für jeden Schultyp das methodisch und politisch beste Buch herausgesucht. Diese Bücher werden zur Zeit von geeigneten tschechischen Autoren unter Leitung der Reichsstelle nach den unter a) angeführten Richtlinien umgearbeitet.

#### 6.) Reichskunde:

- a) Dem seit langem fühlbaren Mangel an einem geeigneten Behelf für den Unterricht über das, was die tschechische Jugend vom Grossdeutschen Reich, seiner Organisation, seinen Einrichtungen, der Partei usw. wissen soll und muss, soll durch die Erstellung geeigneter Bücher abgeholfen werden. Diese Bücher sind in erster Linie für die Hand des Lehrers bestimmt, da bei den tschechischen Lehrern gerade auf diesem Gebiet naturgemäss grosse Unsicherheit herrscht.
- b) Die Reichsstelle hat nunmehr zwei geeignete Autoren gefunden. Der eine soll einen Behelf für die Lehrer an Volks- und Hauptschulen verfassen, der nach Möglichkeit gleichzeitig den Schülern der oberen Klassen der Höheren Schulen an die Hand gegeben werden kann. Der andere Verfasser hat den Auftrag, ein Buch für die Schulen fachlicher Richtung und die landwirtschaftlichen Schulen zu erstellen. Das Buch unterscheidet sich von dem erstgenannten besonders dadurch, dass es neben dem eigentlichen politischen Stoff je einen kurzen Abriss über die Erdkunde und über die Geschichte des Grossdeutschen Reiches enthält. Das ist deswegen erforderlich, weil für die Schulen fachlicher Richtung keine besonderen Geschichts- und Erdkunde-bücher vorgesehen sind.
- c) Unter Anleitung der Reichsstelle entstand eine für die Hand des Schülers bestimmte Führerbiographie, die erste Führerbiographie in tschechischer Sprache überhaupt. Das Buch ist inzwischen in der Schulverlagsanstalt für Böhmen und Mähren erschienen.

7.) Wirtschaftslehre:

Insbesondere für die Schulen fachlicher Richtung, aber auch für Höhere Schulen hat sich die Einführung eines kurzgefassten Lehrbuches der Wirtschaftslehre als erforderlich erwiesen. Dieses Buch soll weniger weltanschaulichen Charakter haben, als vielmehr den praktischen Erfordernissen, die durch den Nationalsozialismus und den Krieg bedingt sind, dienen. Das Manuskript wird Anfang 1943 vorliegen.

8.) Bücher für übrige Unterrichtsfächer:

Für die übrigen Fächer führt die Reichsstelle lediglich die Prüfung durch, da eine Neuerstellung durch die Reichsstelle selbst nicht erforderlich ist. Die Prüfung erstreckt sich, nachdem die methodische und pädagogische Überprüfung durch das Ministerium für Schulwesen vorausgegangen ist, in erster Linie auf die politische Seite. Daneben wird in jedem einzelnen Falle entschieden, ob für das betreffende Buch ein dringendes schulisches Bedürfnis vorliegt, das die für das Buch erforderliche Papiergenehmigung rechtfertigt. Hierbei wird dem Bestreben der Tschechen, für jeden Unterrichtszweig möglichst viel Bücher zu schaffen, entgegengetreten. Die Reichsstelle vertritt den Standpunkt, dass in verschiedenen Unterrichtsfächern zumindest während des Krieges, durchaus ohne Lehrbücher auszukommen ist (z.B. Religionsunterricht, Musikunterricht, Koch- und Handarbeitsunterricht usw.).

9.) Unterrichtsfächer fachlicher Richtung:

- a) Auch hier erfolgen die Genehmigungen nur in den Fällen, wo deutscherseits ein schulisches oder politisches Interesse vorliegt. Dabei wurden gerade für die Fach- und Berufsschulen insbesondere die Erfordernisse der Kriegswirtschaft und die Heranziehung eines geeigneten Facharbeiters berücksichtigt.

b) An Neuerstellungen bereitet die Reichsstelle vorläufig lediglich ein Lehrbuch für die landwirtschaftlichen Berufsschulen vor, das unter Zugrundelegung deutscher Vorlagen bearbeitet wird.

An diesem Buch besteht deswegen deutscherseits ein besonderes Interesse, weil im Protektorat zum Teil noch heute nach veralteten Methoden die Landwirtschaft betrieben und in den landwirtschaftlichen Berufsschulen gelehrt wird.

V.

Zur Durchführung der der Aussenstelle der Reichsstelle gestellten Aufgaben bedient sich diese eines Lektorats, das im Jahre 1942 aus den für diese Arbeiten besonders geeigneten Lektoren der Parteiamtlichen Prüfungskommission gebildet und im Verlauf des Jahres erheblich, z.B. durch Hinzunahme einiger der bis dahin für die Gruppe I/10 tätigen Parteigenossen ausgebaut wurde. Einige Lektoren wurden in ein besonders enges Arbeitsverhältnis berufen.

8881

*König*

A b s c h r i f t

19

Der Staatssekretär  
im Reichsministerium  
für Volksaufklärung und Propaganda  
Geschäftszeichen St.

Berlin W 8 , den 3. Februar 1943.  
Wilhelmplatz 8-9.

Herrn  
Staatssekretär F r a n k  
P r a g .

Lieber Parteigenosse Frank!

Reichsminister Dr. Goebbels hat mit Befriedigung davon Kenntnis genommen, daß Sie nach nochmaliger Überprüfung der Atelierraum-Frage in Prag die Möglichkeit sehen, die unbedingt notwendigen tschechischen Filme ohne nennenswerte Beschränkung der deutschen Filmproduktion herzustellen. Ich bitte Sie, mit Herrn Direktor Hein von der Prag-Film Verhandlungen dahingehend aufnehmen zu lassen, daß Hein unverzüglich Vorschläge über die zweckmässige Verteilung des Atelierraums unterbreitet, so dass die bereits registrierten drei tschechischen Filme so schnell al-s möglich untergebracht werden können. Darüberhinaus bitte ich Sie, entsprechend unserer Vereinbarung vom 17.7.1942 die weiterhin etwa noch geplanten tschechischen Filmvorhaben rechtzeitig vorher mit dem Propagandaministerium abzustimmen, damit auch künftighin die Atelier-Dispositionen rechtzeitig getroffen werden können.

Herr Direktor Hein ist von hier aus in diesem Sinne unmittelbar verständigt worden.

Heil Hitler!  
Ihr Gutterer.

Wolf  
F 13/2.

*Handwritten in blue ink:*  
2  
eine Kopie  
/ c 10/11/43

*Original and 16.2.43 von Wolf.*

*Handwritten in blue ink:*  
IKO-76/43